ferrocyanid. Jede dem Oxydul ent-
sprechende Verbindung ist ein häu-
fig im Handel vorkommendes Pro-
dukt. Die [illegible] ... ... gefällt
durch Kochen einer frischen Oxyd-
lösung mit K_2Cy.
Zur Bildung des Niederschlags ist zugleich
die empfindlichste Reaktion um
die Spuren des Fe zu entdecken.
In alkal. Flüssigkeiten
entsteht der Niederschlag nicht.
Im Großen stellt die Berlinerblau-
fabrik das Oxydsalz od. [illegible] FeCl, im
letzteren Falle läßt die noch Chlor od.
[illegible] einwirken, wobei ebenfalls
Berlinerblau gebildet.
Es ist nicht giftig, findet Verwendung
als Malerfarbe.
Säuren lösen es nicht, jedoch löst
löst ein frisch gefälltes Berliner-
blau (1 Th. [illegible] ; 6 Th. [illegible] $2Fe_2\,3Cy$)
zu einer tiefblauen Flüssig-
keit, die als Tinte [illegible] ge-
braucht.
Conc. HSO_4 ; [illegible] es zer-
stört, im letzteren Falle bleibt
Fe_2O_3 zurück. Beim Kochen mit
KO, HO scheidet sich [illegible]
[illegible] als Fe_2O_3

~~$2Fe_2\ 3Cy$~~
~~$3K_6\ O_6$~~

Es entsteht [illegible] Blutlaugensalz.
Leicht löslich in [illegible] Blutlaugensalz
[illegible] HgO zerlegen, es zersetzt sich
bei [illegible] $HgCy$, CO_2 und Fe_2O_3.
[illegible] [illegible] [illegible] /
2)
[illegible] ist [illegible] Berl. blau [illegible]
[illegible] [illegible].